

Närrische Meisterleistung

Viel Lokalpolitik im Rosenmontagszug / Trotz Frost und Schneematsch kommen 85 000

MÜNSTER - Andreas Koch freut sich wie (und als) ein Schneepinz, als er gestern um 17 Uhr auf seinem Prunkwagen den Prinzipalmarkt erreicht: „Das ist der schönste Tag in meinem Leben“, jubelt der Prinz Karneval. Trotz Kälte und Matsch kommen rund 85 000 zum Rosenmontagszug.

Und die Zuschauer werden nicht enttäuscht: Erfreulich viele Umzugswagen sind mit lokalpolitischen Themen angereichert. Die „närrischen Weiber“ vom Bürgerausschuss Münster-scher Karneval haben zumindest symbolisch einen Ballon gestartet, um aus der Vogelperspektive das gepixelte Picasso-Porträt besser erkennen zu können.

Die KG Pängelanton nimmt die Oberbürgermeisterwahl noch mal auf die Schippe, ein kraftstrotzender Markus Lewe grüßt vom Wagen. Auch die Obergeister sind politisch und reimen zu den wech-



Dompteur Markus Lewe grüßt vom Kätzchen-Wagen der Obergeister, für die Jury der schönste Wagen im Umzug. MZ-Foto Witte

selnden Mehrheiten: „Ratsbeschlüsse fallen schwer, Sechserbande mauert sehr!“ Die Rosenmontags-Jury setzt gleich zwei Wagen auf Rang eins: Die Aasee-Narren mit „Volles Rohr Karneval“ und der Geister-Wagen gewinnen den Preis um den besten Wagen, Platz drei geht an die Geister-Damen. Die setzen auf eine Fortsetzung des Rot-

stiftkurses im Rathaus: „Wenn Lewe spart wie Dago-ber, Münster sicher gut dabei fährt!“ Auch die anstehende Fußball-Weltmeisterschaft, die Bankenkrise und die Abwrackprämie sind ein Thema bei den Wagenbauern.

Weil es bitterkalt ist, sind relativ wenig Fußgruppen am Start. Zugkommandant Helge

Nieswandt ist trotzdem zufrieden: „Es läuft richtig rund und immer mehr Leute kommen verkleidet zum Umzug.“ Nur ein Wagen aus Holland fällt am Startort Hindenburgplatz auf, weil die Beschallung zu laut ist. Die Verstärker werden runtergedreht, ein paar mahnende Worte und schon ist alles klar. Auch spektakuläre Fahrzeugpannen bleiben abgesehen von einem Hydraulikdefekt an einem niederländischen Gefährt aus. Nur selten fliegen während des fünfständigen Umzuges die vorab vom Bürgerausschuss gefürchteten Schneebälle in Richtung Wagenbesatzungen.

Weil kaum noch lose Bonbons geworfen werden und die Qualität der Süßigkeiten hoch ist, bleibt auch nur sehr wenig Wurfmaterial im Schneematsch liegen. „Die Rechnung von den Abfallwirtschaftsbetrieben dürfte diesmal nicht so hoch ausfallen“, mutmaßt Nieswandt.

■ Helmut-Peter.Etzkorn@muensterschezeitung.de

16.2.18 Sonderseiten 2 und 3